

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Ortschaftsrat Tangerhütte
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 29.11.2022
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:55 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Gerhard Borstell
Vorsitzender

K. Menzel
Protokollführer (nach Aufzeichnung)

Anwesend:

Mitglieder

Herr Sven Biermann
Herr Marcus Graubner
Herr Peter Jagolski
Herr Wilko Maatz
Herr Michael Nagler
Herr Bodo Strube

Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell

Abwesend:

Mitglieder

Herr Werner Jacob entschuldigt
Herr Heiko Steinig-Pinnecke

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Tangerhütte der EGem Stadt Tangerhütte am Dienstag, 29.11.2022, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung	DS-Nr.
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 27.09.2022	
4. Einwohnerfragestunde	
5. Information des Ortsbürgermeisters	
6. Aktueller Stand Photovoltaik-Freiflächenanlagen	
7. Antrag WG Zukunft - Photovoltaik Freiflächenanlagen - Änderung Kriterienkatalog	BV 940/2022
8. Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)	BV 947/2022
9. 2. Änderung Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	BV 948/2022
10. Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge 2022 der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre"	BV 967/2022
11. Anfragen und Anregungen	

Öffentliche Sitzung

17. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
18. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
19. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister (OBM) eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ortschaftsräte und Gäste. Es wird die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Das Ortschaftsratsmitglieder Herr Jacob ist entschuldigt, Herr Steinig-Pinnecke ist nicht anwesend.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Borstell verliest den Tagesordnungspunkt (TOP) und fragt, ob es Änderungsanträge gibt. Es gibt keine Änderungsanträge, damit wird die Tagesordnung (TO) festgestellt.

zu 3 Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 27.09.2022

Herr Borstell bittet um Abstimmung der öffentlichen Niederschrift vom 27.09.2022.

Abstimmung: 6x Ja; 0x Nein; 1x Enthaltung

zu 4 Einwohnerfragestunde

Herr Marcus Biermann, Geschäftsführer Bürgersolarpark in Tangerhütte, Bismarckstraße 35, meldet sich zu Wort. Er sei der Meinung, dass er befugt sei, Anfragen zu stellen.

Herr Borstell lässt darüber abstimmen. Es stehe Einwohnern der Ortschaft Tangerhütte zu. Es soll sich mit Namen und Adresse vorgestellt werden, so steht es in der Geschäftsordnung. Dagegen möchte er nicht verstoßen.

Herr M. Biermann sagt, dass er hier nicht gemeldet sei, weil es eine Betriebswohnung in der Bismarckstraße 39 sei. Der Ortschaftsrat müsse mehrheitlich entscheiden, ob Herr M. Biermann sprechen dürfe oder nicht.

Herr Borstell lässt darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja; 2x Nein; 0x Enthaltung

Herr M. Biermann erhält das Wort und darf eine Anfrage konkret stellen und zwei Nachfragen.

Herr Marcus Biermann stellt sich vor und sagt, dass vor ca. vier Wochen ein Antrag gestellt wurde für eine Solarparkentwicklung in Briest im östlichen Teil. Er fragt, wann der Ortschaftsrat diesen Antrag auf der Tagesordnung vor habe zu beraten.

Herr Borstell antwortet auf die Frage, dass dieser Antrag in der Verwaltung eingegangen sei. Er wurde nicht bearbeitet, weil der Ortschaftsrat sich mit der Festlegung der Gebietskulisse befasst habe. In Briest wurde mit den Einwohnern dieses beraten und es gab von Seiten der Einwohner Ablehnung, dass in ihrem Bereich Photovoltaik-Freiflächenanlagen errichtet werden sollten.

Der Ortschaftsrat habe sich dazu bekannt, dass er sich auf keinen Fall gegen die Einwohner von Briest die Gebietskulissen festlegen werde. Der Antrag müsse nochmal geprüft werden und könne wahrscheinlich auf der nächsten Sitzung 24.01.2023 aufgenommen werden.

Herr Dr. Steffens stellt die Frage, warum die Briester für eine Photovoltaik-Anlage stimmen sollen. Es gibt viele Argumente, die dagegensprechen. Er nennt drei, die speziell in Briest greifen. Erstens würde nur die Familie von Bismarck bzw. Herr Twickler davon profitieren. Warum sind so viele Brachflächen entstanden? Weil nichts dafür getan wurde. Warum ziehen Menschen nach Briest? In den letzten Jahren waren es 15 junge oder neue Familien, die die grüne Idylle in Briest suchen und nicht Photovoltaik-Anlagen und ähnliches. Warum sollten die Briester für so eine Anlage sein?

Es wird darin keinen Nutzen gesehen und es würde die Lebensqualität der Briester sehr schmälern.

Herr Borstell antwortet, dass der Ortschaftsrat schon einen eindeutigen Standpunkt erarbeitet habe. Am 29.10.2022 wurde mit vielen Einwohnern die Dinge vor Ort besprochen. Er habe auch dieses Ergebnis der Beratung den Ortschaftsratsmitgliedern mitgeteilt. Der Ortschaftsrat habe bisher grundsätzlich den Standpunkt, dass nichts gegen die Einwohner entschieden wird.

Dazu fehle der Antrag von Herrn M. Biermann, der noch geprüft und wieweit dieser noch behandelt werden müsse im Ortschaftsrat und dann im Stadtrat.

Herr Axel Rieseberg, Einwohner von Briest, hätte eine zweiteilige Anfrage gehabt, aber die wurde bereits vorgetragen. Er habe eine technische Anfrage. Inwieweit wird die Einspeisesituation bei solchen Entscheidungen in den Räten beraten. Avacon-Netz GmbH, das kann man im Internet

nachlesen, nimmt mittlerweile 230 % mehr Strom ins Netz auf, als diese an die angeschlossenen Abnehmer abgibt. Er fragt sich, warum sollen von der technischen Kulisse weitere PV-Anlagen gebaut werden. Der Strom müsse da erzeugt werden, wo er verbraucht werde. Darauf hätte er eine Antwort.

Herr Borstell antwortet, wenn eine PV-Anlage errichtet wird, dann gibt es ein entsprechendes Verfahren. Dieses wurde bereits am 29.10.2022 besprochen. Die Spezialisten müssen im Aufstellungsverfahren die Einschätzung geben, ob es aus technischer Sicht möglich wäre. An den Kriterienkatalog sei der Ortschaftsrat erstmal gebunden.

Herr Jagolski gibt den Ausführungen von Herrn Rieseberg recht, aber da haben wir keinen Einfluss darauf. Er spricht den Einspeisepunkt Am Horstweg an, den der Netzbetreiber vorgibt. Darüber gibt es keine Kenntnis und auch keine Entscheidungsmöglichkeiten. Am Horstweg gibt es noch keine Entscheidung vom Netzbetreiber, wo der Einspeisepunkt sein werde.

Herr Rieseberg spricht nochmal an, dass der Rat den technischen Part bei der Entscheidung berücksichtigen soll.

Herr Borstell antwortet, dass man sich von einer Institution, vom Netzbetreiber, informieren lassen müsse, damit darüber besser entschieden werden kann.

zu 5 Information des Ortsbürgermeisters

Herr Borstell informiert über die erneut erteilte Haushaltssperre. Es dürfe für freiwillige Aufgaben nichts mehr ausgegeben werden. Nur der Bürgermeister entscheidet, ob bestimmte Bereiche durch ihn genehmigt werden.

Abwassererschließung in der Karl-Marx-Straße mit einigen Verzögerungen. Der Grund der Verzögerungen sei, dass das Umweltamt und das Landesverwaltungsamt gefordert haben, das Grenzwerte beim abgepumpten Grundwasser eingehalten werden.

Deshalb musste eine Enteisungsanlage aufgestellt werden. Es geht jetzt schrittweise voran. Ein großes Problem sei der Regenwasserkanal, der sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Ursache seien die über Jahrzehnte eingeleiteten Überläufe aus den Klärgruben, die für den maroden Zustand sorgten. Eine Lösung sei die Erneuerung der Leitung. Damit stünde der Finanzierung an.

Rosa-Luxemburg-Straße Gehweg sei abgeschlossen und wurde abgenommen. Im nächsten Jahr soll es weitergehen.

Stendaler Weg sei abgeschlossen. Es gibt aber trotzdem weiterhin erhebliche Schäden.

Kita „Friedrich Fröbel“ gehe es mit den Innenputzarbeiten langsam los.

Abriss in der **Otto-Nuschke-Straße** sei in dieser Woche abgeschlossen, so wie es auch geplant war.

Gaststätte Kulturhaus: Es erfolgte nochmals eine Begehung mit dem Planer. Eine Kostenübersicht werde vom Planer erarbeitet. Der Brandschutz liege immer noch beim Landkreis. Herr Bischof, der den Landkreis als externer berät, habe die Unterlagen ganz oben hingelegt, damit er diese schnell bearbeiten kann. Dazu käme was noch gemacht werden müsste und reichten die Mittel aus aus dem Vorjahr in Höhe von 35.000,- €. Es müsse eine Brandschutzwand gezogen werden, zwei Fluchtwege nach draußen müssen geschaffen werden, dafür müssen zwei Zimmer geopfert werden.

Dach Kulturhaus??? – Antwort unklar. Kulturhaus sei insgesamt ein großes Problem.

NORMA – Grundplatte sei fertig, hier gehe es voran. Baubedingungen seien günstig.

PENNY – sei alles eingereicht. Die Baugenehmigung liege vom Landkreis noch nicht vor.

Herr Borstell spricht über einige Aktivitäten der Vereine, die stattgefunden haben.

Stand Änderung Neues Schloss: Umfang der Maßnahmen müsse reduziert werden., weil die Kosten zu hoch seien. Es sei mehr geplant gewesen, z.B. die Küche, die Remise und auch der Gang zur Toilette als Fluchtweg. Oben noch die Brandschutzmaßnahmen, wie Türschließer und noch einiges andere. Davon wurde Abstand genommen. Es werde nur eine kleine Maßnahme aufgrund der Kosten. Dazu müssen Angebote eingeholt werden. Der Planer sei dabei. Wenn das vorliegt, dann kann der Heimatverein nochmal einen Antrag stellen auf Reduzierung. Man gehe davon aus, dass anstatt der 160.000,- €, die gebraucht würden, nur noch um die 90.000,- € brutto rauskommen würden. Die Maßnahme könne noch bis zum 30.06.2023 verlängert werden.

Am **Garagenkomplex Schönwalder Chaussee** werden die Dächer von den Garagen repariert. Es werde dort von einem Unternehmen Photovoltaik aufgebracht.

Seitens der Stadt wurden Verträge zur Garagennutzung von 40,- € im Jahr auf 20,- € Mietkosten im Monat geändert. Dieses bringt einigen Unmut.

Familienadventsmarkt letztes Wochenende - war eine tolle Organisation, dafür muss auch Lob ausgesprochen werden. Der Adventsmarkt war sehr gut besucht. Ein Dankeschön für Wilko Maatz für die Organisierung und auch an Claas Dammeyer für die zur Verfügungstellung seines Betriebsgeländes.

Durchführung **Weihnachtsmarkt am Kulturhaus vom 16.12. bis 26.12.2022, die Lichterwelt täglich vom 18.12. – 26.12.2022 vor dem neuen Schloss.**

Am 23.12.2022 findet mit dem Elbchor das **Weihnachtssingen** statt.

In der **Straße der Jugend** wurden von den Mitarbeitern der Stadtwirtschaft die Bäume beschnitten.

Am **13.11.2022** fand die **Kranzniederlegung anlässlich des Volkstrauertages** statt.

Mit der **Haushaltssperre** seien auch viele Probleme verbunden. Zum einen mit dem Weihnachtsmarkt, wurde durch Herrn Borstell nochmal verhandelt.

Dann steht das Problem, wie kann das Parkfest 2023 (vom 30.06. bis 02.07.2023) vorbereitet werden. Blockiert seien 15.000,- €, die jetzt der Sperre unterliegen. Im nächsten Jahr sei die Frage, wird ein Haushalt aufgestellt. Die Frage ist nun, in welcher Form kann das Parkfest 2023 durchgeführt werden.

zu 6 **Aktueller Stand Photovoltaik-Freiflächenanlagen**

Herr Borstell spricht über den Stand Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Am 29.10.2022 war man vor Ort in Briest zusammen mit den Einwohnern. Es wurden die Vorstellungen besprochen, einerseits die von dem Antragsteller Bürgersolarpark Tangerhütte und andererseits mit Herrn von Bismarck, der einen Partner hat, der die Freiflächenanlagen errichten wollte. Es sei auf großen Widerstand der Briester gestoßen. Im Namen des Ortschaftsrates habe Herr Borstell verkündet, dass der Ortschaftsrat nie eine Entscheidung treffe gegen den Willen der Einwohner von Briest. Die rechtliche Frage sei, die aufkommt mit Herrn M. Biermann, welche Rechte er habe, wenn er einen Antrag stelle. Wie würde das Verfahren laufen? Oder, ob es dadurch blockiert werde, dass der Ortschaftsrat die Gebietskulisse festlegen kann. Dann gibt es keine Gebietskulisse, weil die Einwohner sagen, sie möchten das nicht. Es werde nicht gegen die Interessen der Einwohner entschieden. Dann könne keine Gebietskulisse festgelegt werden.

Die 5-%-Klausel hieße 50 ha, davon sind bisher 18 ha weg. Es könnten dann noch 30 ha, wenn Flächen gefunden werden, mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen belegt werden. Es sollten 5 % für Tangerhütte nicht überschritten werden.

Es gab bereits südlich der Bahn Interessenten, die einen Antrag gestellt hatten. Jetzt ist die Frage, ob es neue Interessenten gäbe, die wieder mit Entwicklern verhandeln.

Der Vorschlag von Herrn Borstell wäre, nochmal im Süden von Tangerhütte die Möglichkeit einer Gebietskulisse zu prüfen. Mahlpfuhl wurde bereits ausgeschlossen und Briest ebenfalls. Jetzt gäbe es den Standort Horstweg.

Die Willensbekundung der Briester Bürger mit Datum 12.11.2022 mit Unterschriften verliert Herr Borstell.

Willensbekundung der Briester Bürger gegen den Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen in der Gemarkung rund um Briest wie auf dem letzten Lokaltermin, 15.10.2022 war Vorbesprechung, am 29.10.2022 Versammlung mit den Einwohnern bereits mit überwältigender Mehrheit bekundet, fühlen sich die Briester Bürger in ihrer Wohn- und Lebensqualität durch die geplante PVA stark negativ beeinträchtigt. Für die Alteingesessenen und die 15 in den letzten Jahren zugezogenen neuen Familien ist die grüne idyllische Lage rund um Briest äußerst wichtig und Grund ihres Zuzuges gewesen. Es geht uns Briestern nicht nur um den hässlichen industriellen gewerblichen Anblick, sondern um den vehementen Eingriff in die Natur. Dafür wollen wir nicht die wenigen Flächen opfern, die wir zum Schutz der Biodiversität dringend benötigen. Wir sind stolz, dass wir in den letzten Jahren Vögel, wie den Wiedehopf, die Feldlerche, die Braunkelchen, in unserer naturnahen Umgebung haben, auch Dank der von der Bundesforst geschützten Maßnahmen für offene Flächen in der Briester Heide. Wir Briester sind nicht gegen erneuerbare Energien. Wir sind für Photovoltaik-

Freiflächenanlagen, aber auf Häusern, Stall- und Scheunendächern und entlang von Bahnanlagen sowie auf eh stillgelegten Industrieflächen, aber eben nicht auf landwirtschaftlichen Flächen.

Wir, das sind: Name, Vorname; Anschrift Briest und Unterschrift

Herr Graubner spricht ohne Mikrofon.

Herr Borstell antwortet darauf.

Herr Graubner spricht die Zahlen an, die Herr Borstell genannt habe, die alleine die Ortschaft Tangerhütte blockieren. Das Feste nicht vorbereitet werden können und bestimmte Dinge nicht geplant werden können, dafür fehlen die Grundlagen. An der Haushaltssperre, ein Investitionshemmnis, an ganz normalen Vorgängen sind wir Stadträte nicht beteiligt. Von einem Ansatz Haushalt 2023 ist jetzt, kurz vor Dezember, nichts zu sehen. Dies ist für das Protokoll und soll der Verwaltung vorgelegt werden.

Gestern gab es einige Fragen zu Kosten und zu Verpflichtungsermächtigungen. Durch Stadträte gab es rege Diskussionen und Frau Altmann, die anwesend war, konnte zu keiner einzigen Frage auch nur eine Zahl nennen. Der Bestandteil des Haushaltes 2022 sei das Dach Kulturhaus gewesen, wovon geredet werde. Nach einem Jahr sind diese Dinge noch nicht gemacht worden. Er gibt weiter seinen Unmut kund.

Herr Nagler spricht ebenfalls das Thema Photovoltaik-Freiflächenanlagen an. Es sei dem nichts hinzuzufügen, was die Briester Bürger mündlich und auch schriftlich vorgetragen haben. Es werde keine Rücksicht auf die Bürger und die Natur genommen, auch nicht auf die Infrastruktur, die gebaut werden muss.

Es gäbe jetzt den totalen Wildwuchs, denn jeder, der Land habe, will Anlagen darauf bauen, diese sprießen wie Pilze aus dem Boden.

In den Nachbargemeinden, wie Bismark und Goldbeck, seien schärfere Kriterien festgelegt worden. Es wurde etwas falsch berechnet. Bei dem Antrag gehe es nur um landwirtschaftliche Flächen. Konversionsflächen kommen noch drauf, d.h. Holzindustrie sei eine Konversionsfläche, hinter Mahlpfuhl sei ebenfalls eine Konversionsfläche. Diese seien bei den 5 % noch nicht einmal involviert, diese können mit rausgerechnet werden. Das Problem seien die landwirtschaftlichen Flächen. Der Antrag sei, diese 5 %, damit irgendwann mal gesagt werde, hier sei Schluss. Wenn gar keine Kriterien festgelegt werden, so wie es zurzeit ist, dann werde man sich in den nächsten Jahren immer wieder beschäftigen.

Er werde gegen jedes einzelne Projekt stimmen. Grund sei die Gesamtausgangssituation. Es ärgert ihn grundlegend, dass im Endeffekt unser Grund und Boden und unsere Natur verkauft wird, dass woanders Geld verdient wird.

Herr Borstell erklärt, dass die 5 % gleich 56 ha sind. Es seien dann insgesamt mit den Konversionsflächen 66 ha. Die Bodenwerte müssen nochmal geprüft werden. Es gibt auch Privatinteresse, wie vielleicht auch in Weißewarte, wo mehr Eigentümer seien. Die Eigentümer würden sich freuen, wenn jetzt solche Anlagen stehen, weil diese 4.000,- € pro ha Pacht im Jahr dafür bekommen.

Er sei schon immer für die 5 % maximal. Es sollten aber nicht nur 3 % werden.

Der Bürgermeister, Herr Brohm, vertritt den Standpunkt, 500 ha zu belegen, um 800.000,- € bis 1.000.000,- € im Jahr einnehmen zu können, die auch der Kommune zukommen soll. Damit könne der Haushalt ausgeglichen werden. Etwas davon soll auch in die Ortschaften fließen.

zu 7 Antrag WG Zukunft - Photovoltaik Freiflächenanlagen - Änderung Kriterienkatalog - Vorlage: BV 940/2022

Herr Borstell verliest die BV 940/2022 und gibt noch einige Erläuterungen. Die Entscheidung liege beim Stadtrat.

Herr Nagler, Herr Strube, Herr Jagolski diskutieren über Möglichkeiten der Einreichung von Projekten, die 5%-Regelung und auch über die Entscheidungsfindung in den Ortschaften, die nicht fallengelassen werden sollten.

Herr Graubner enthält sich dem, weil dies in der Fraktion besprochen werden müsse. Es wurde mit dem Kriterienkatalog entschieden, damit man etwas in der Hand habe. Er spricht die Entscheidung von Briest an, ob es der richtige Weg sei. Eine Grenze muss gezogen werden und ob es 5 % sind, kann noch nicht gesagt werden. Der Ortschaftsrat und die Bürger seien die, die entscheiden. Er spricht auch den Haushalt an, den es noch nicht gebe. Photovoltaik kann nicht die Lösung für alles sein. Grundsätzlich stimme er dem zu.

Herr Borstell bittet um Abstimmung über die BV 940/2022.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja; 1x Nein; 1x Enthaltung

zu 8 Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) - Vorlage: BV 947/2022

Herr Borstell verliest die BV 947/2022 und erläutert diese.

Herr Graubner spricht den fehlenden Haushalt an und die Diskussion über die Erhöhung der Grundsteuer für die Bürger. Diskussionsgrundlagen seien nicht Haushaltssperren, sondern Zahlen, über die diskutiert werden kann. Er lehne eine Entscheidung über Grundsteuern ab.

Herr Borstell spricht nochmal.

Herr Nagler spricht, dass er im letzten Stadtrat gefragt habe, wann wir den Erfüllungsstand 2022 und die Haushaltszahlen 2023 bekommen. Die Antwort – es gibt keine Antwort. Erfüllungsstand gibt es bis jetzt nicht. In der Freitagsmail gab es nur vage Zahlen. Das, was darauf zu lesen ist, ist nicht sehr positiv. Trotz Haushaltssperre gibt es trotzdem ein Minus.

Er konnte nicht herauslesen, dass in irgendeiner Weise am Haushalt 2023 gearbeitet werde. Es ging aus der Antwort des Bürgermeisters nicht hervor. Es gab keine Zeitschiene und auch nichts anderes. Dies ist für ihn Arbeitsverweigerung.

Das ist das Wichtigste für eine Gemeinde, vor allem vor dem Hintergrund, dass wir durch den Wildpark schon finanzielle Verpflichtungen für 2023 eingehen. Ausgegangen wird von finanziellen Verpflichtungen durch Abwasser in Grieben, die Straßensanierung – das sind 200.000,- €. Die Verpflichtungsermächtigung Lüderitz seien 160.000,- € mehr pro Jahr. Es gibt keine Zahlen für 2023, das geht gar nicht.

Er werde dagegen stimmen, da es keine Aussagen gibt. Vereine leiden, weil nichts ausgegeben werden kann. Wenn diesen Verpflichtungsermächtigungen zugestimmt werde, habe man die nächsten 15 Jahren Probleme.

Er spricht die Tarifentwicklung an, wo zu Anfang die Steigerung bei 14 % lag. Wenn es nachher bei 8 % oder 10 % liegt, heißt das an Personalkosten für unsere Gemeinde jährlich zwischen 700.000,- und 800.000,- € mehr. Soviel Photovoltaik kann gar nicht gebaut werden. Es sei nicht mehr genügend Geld vorhanden im eigentlichen Haushalt für die Weiterbildung von Verwaltungsmitarbeitern oder für Spiel- und Beschäftigungsbedarf. Der Haushalt muss endlich mal so aufgestellt werden, dass es funktioniert. Aus seiner Sicht ist die Änderung der Verpflichtungsermächtigung für die Kita in Lüderitz. „haushälterischer Selbstmord“.

Herr Borstell staunte über das Finanzkonzept mit dem Diagramm – mit 23.500,- € jeden Monat. Unter dem Strich wären es 6,2 Mio.€ bei 4,2 Mio. € Investitionsgröße. Bei 23.000 € x 12 sind das 280.000,- € im Jahr.

Herr Nagler unterbricht Herrn Borstell. Er spricht an, dass Vorschläge unterbreitet werden können, wie man eventuell die Verpflichtungsermächtigung haben möchte, aber das hätte dann die und die Konsequenz. An anderer Stelle müsse gespart werden, dann können diese Sachen nicht gemacht werden. Es müsse jedem klar sein, wenn dieses gemacht werde, dann muss es an anderer Stelle irgendwelche negative Folgen bei anderen Projekten sein. Negative Folgen für die Bevölkerung, entweder müssen Steuern oder Kita-Beiträge erhöht werden. Die Option wäre, machen wir es oder machen wir es nicht. Einziges Argument sei, dass zwei Umschuldungen auslaufen, die aber den Haushalt schon seit Jahren belasten. Es wurde immer gesagt, dies soll uns entlasten, wenn das ausläuft.

Dann gebe es 15 Jahre wieder keinen Spielraum 0,0 oder vielleicht noch weniger Spielraum mit den Personalsteigerungen, da rettet uns keine PV-Anlage und kein Windrad. Man kommt nicht hinterher mit dem Ausbau, damit man diese Sachen hinbekommt. Der Haushalt muss endlich aufgestellt werden.

Herr Borstell möchte das Projekt nicht kritisieren. Er möchte aber wissen, was die Kommunalaufsicht dazu sagt, da es „verdeckte“ Kredite sind.

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 947/2022.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja; 2x Nein; 0x Enthaltung

zu 9 2. Änderung Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte

- Vorlage: BV 948/2022

Herr Borstell verliest die BV 948/2022.

Herr Graubner spricht an, dass in kostenlosen Zeitungen nicht mehr die Bekanntmachungen veröffentlicht werden sollen. Es werden auf das digitale Rathaus und auf die Schaukästen verwiesen. Diesen Beschluss könne er nicht mittragen.

Er spricht den Vorteil dieser Zeitungen an, die kostenlos sind und dann gelesen werden.

Weder mit dem digitalen Rathaus schon gar nicht mit den Schaukästen werden die Menschen erreicht, die es interessiert. Er sei der Meinung, dass die Verwaltung Pflichten gegenüber dem Bürger habe. Mit diesem Beschluss komme man dem nicht nach. Es gab auch keine Anmerkung von der Verwaltung.

Herr Borstell: Jetzt gibt es immer die neue Zeitung – Wochenzeitung????, wo auch drinsteht, z.B. wenn Satzungsänderung waren. Seine Frage lautet: Soll dies wegfallen?

Herr Borstell bittet um Abstimmung über die BV 948/2022.

Abstimmungsergebnis: 1x Ja; 5x Nein; 1x Enthaltung

zu 10 Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge 2022 der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre"

- Vorlage: BV 967/2022

Herr Borstell verliest die BV 967/2022 und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 4x Ja; 3x Nein; 0x Enthaltung

zu 11 Anfragen und Anregungen

Herr Jagolski spricht den Stendaler Weg und Wasserverband an, wo weiterhin viele Lkw's dort langfahren. Die Lkw's fahren generell durch Tangerhütte nicht gerade langsam.

Vor längerer Zeit habe er die Litfaßsäulen angesprochen, wo es noch einige von gibt in Tangerhütte. Herr Brohm hatte die Idee, eine Leader-Maßnahme draus zumachen. Passiert ist bisher nichts. Am Bahnübergang, wo NORMA baut, gibt es die Kupfertafel und danach hängt das vergammelt Brett, was wirklich peinlich ist. Das fällt keinem auf und sagt auch keiner, dass dieses vielleicht mal neu gemacht werden muss.

Herr Borstell antwortet, dass ihm auch die Tafeln auffallen. Das sind Dinge, wo darauf hingewiesen werden muss. Es gibt einen Stellmacher im Betrieb, was dann kein Problem wäre. Er wird sich damit befassen.

Herr Nagler spricht an, dass vor ca. 4 bis 8 Wochen, zwei Anwohner sich bei ihm beschwert hätten, weil diese auch vor kurzem bezahlen mussten für die Sanierung der Bismarckstraße. Mittlerweile habe es große Ausmaße angenommen, was dort entlangfährt. Problem ist, man habe angeblich keine rechtliche Handhabe und dieses auch von der Firma ignoriert werde, findet er bedenklich. Das, was saniert wurde und die Bürger bezahlt haben, wird wieder kaputtgefahren.

Er wirft ein Problem auf, was der Umbau Kita „Friedrich Fröbel“ mit sich bringt. Ein großes Problem für die Kita wird sein, dass kein Geld eingeplant sei für die Ausstattung. Beim Umbau wird ein Raum, der Kinderküche heißt, geschaffen. Es ist kein Geld dafür da, eine Küche einzubauen. Es müsse überlegt werden, auch wenn die Gemeinde kein Geld habe, im Januar aufzuschreiben, was für den Haushalt als Antrag einzubringen sei.

Er spricht auch über die das leidige Thema „Straßensanierung“.

Seine Anregung sei, dieses zur nächsten Sitzung auf die Tagesordnung setzen. Das jeder sagt, was in seinem Ort, seiner Straße in Tangerhütte aufgefallen ist, was wichtig ist. Ganz ganz wichtig ist die Kinderküche.

Herr Borstell spricht das Problem im Straßenbau an. Darüber wurde schon immer gesprochen und man sieht keine Reparatur- und Sanierungsmöglichkeiten, auch nicht im Rahmen von Straßenausbaubeitragsatzungen.

Die Blumenstraße breche in einigen Abschnitten bald zusammen. Diese müssten eigentlich gesperrt werden.

Herr Jagolski spricht nochmal das digitale Rathaus an und die Rosa-Luxemburg-Straße an. Hinweis vor Monaten schon bekommen zur Regenentwässerung der Kita „Friedrich Fröbel“. Links und rechts am Haupteingang sind an der Gebäudekante die Fallrohre. Davor ist etwas gepflastert, das Wasser läuft aber über den Weg hinweg in den Bereich, wo die Kinder spielen und im Kies sitzen. Diese Sache sollte man sich nochmal anschauen.

Herr Strube gab Hinweise zur Straßenbeleuchtung. Er stellt die Frage an Herrn Jagolski, als Fachmann: Inwiefern ist es möglich, die Straßenbeleuchtung zu reduzieren, was die Straße der Jugend betrifft, aber auch die Bismarckstraße? Dort ist alles beleuchtet. Schalten sich irgendwann Lampe aus? Kann man bei bestimmten Dingen Strom einsparen, wenn man da eingreift?

Herr Jagolski antwortet: Inwieweit kann es den Bürgern zugemutet werden? In den letzten Jahren wurde nachgearbeitet, dass jede Lampe, die zwar mit 100 W leuchten, auf 70 W reduziert sind. Das gleiche gilt für die Straße Jugend. Und in der Bismarckstraße sind alle reduziert. Auf der anderen Seite, in Höhe Vodafon-Laden, geht die Beleuchtung um 22:00 Uhr bis zur Kreuzung aus. In der Stendaler Straße wurde bereits schon jede zweite Lampe ausgeschaltet. Die Weihnachtsbeleuchtung wurde dieses Jahr auf die Phase umgeklemmt, die um 22:00 Uhr dann ausgeht. Breite Straße, rechte Seite, geht auch 22:00 Uhr aus, das gleiche ist auch schon in der Straße der Jugend. Einzelfälle könnten vielleicht noch geprüft werden.

Herr Strube antwortet, dass von ganz ausschalten nie die Rede war. Man muss vielleicht schauen, was vielleicht noch möglich wäre.

Herr Jagolski spricht nochmal über das Thema Straßenbeleuchtung. Bei Reparaturen wird dann gleich auf LED umgerüstet.

Herr Borstell antwortet, dass in der Bismarckstraße bereits vor Jahren aus 4 Birnen eine gemacht wurde.

Herr Strube spricht die teilweise Umstellung auf LED an. Möglicherweise gibt es in anderen Landkreisen bzw. anderen Gemeinden dafür Fördermittel, wenn auf LED umrüstet wird.

Herr Jagolski antwortet und spricht die hohen Kosten der Umrüstung auf LED an.

Herr Borstell spricht das Stromsparen an, was eigentlich auch funktioniert. Es wird überall, wie in den Einrichtungen, aufgepasst, dass gespart wird auch bei den Heizkosten.

Herr Jagolski spricht an, dass in einigen Ortschaften das Licht erst um 23:00 Uhr ausgeschaltet wird und um 4:00 Uhr wieder angeht.

Herr Borstell: Diesbezüglich gab es aber noch keine Beschwerden.

Öffentlicher Teil

zu 17 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Borstell stellt die Öffentlichkeit her.

zu 18 Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Borstell gibt die in der nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt:

- BV 965/2022 – Grundstücksangelegenheit Tangerhütte – Kaufantrag Ehrcke
Gemarkung Tangerhütte, Flur 6, Flurstück 205/70

Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 0x Nein; 0x Enthaltung -- beschlossen

- BV 966/2022 – Grundstücksangelegenheit Tangerhütte – Nutzungsvertrag der
Modelltischlerei in der Wagenführstraße 6 in Tangerhütte für den Verein „Aus einem
Guss-Förderverein für Industriegeschichte und Garten Kunst Stadt Tangerhütte e.V.“

Abstimmungsergebnis: 7x Ja, 0x Nein; 0x Enthaltung – empfohlen

zu 19 Schließen der Sitzung

Herr Borstell schließt die Sitzung.

Fertiggestellt am: 09.01.2023